



Phot. Atelier Jacobi, Berlin  
**Hans Moser**  
 der gefeierte Frosch in der «Fledermaus», dessen ge-  
 niale Menschencharakteristik den Liebling Wiens auch  
 zu dem Berlins gemacht hat



Phot. Zauder & Labisch, Berlin  
**Erich Ponto**  
 der Bettlerkönig in der «Dreigroschenoper», dessen  
 reifes Talent sich am stärksten entfaltet in der Ver-  
 körperung menschlicher Elendstypen

auch im Derben, Gewagten stets künstlerisches Niveau wahrte. Und immer auch seine eigene Art hat. Gern möchte man ihn in fundierteren Rollen sehen. Dürfen wir darauf hoffen? Überflüssig, zu sagen, daß wir heftig mit Curt Bois rechnen, und auch mit ihm nicht nur in Stücken wie „Charleys Tante“. Und wenn wir auch jetzt einen Hans Moser mit seiner grandiosen Verwandlungskunst zu den Unseren rechnen können, so reich sind wir nicht an Komikern seriöser Natur, daß wir einen Curt Bois nur als Spaßvogel für die Galerie hinnehmen wollen.

Das Experiment mit dem Romeo hat Franz Lederer und Reinhardt nicht viel genützt. Trotzdem bleibt dieser schlanke Mensch, der als Coeurbube so viele mit seinen

dunklen Augen bezaubert hat, eine Hoffnung. Mehr als das, bereits Erfüllung, ist Anton Edthofer, dessen stille und gepflegte Dar-

stellungskunst in „Herr und Frau Soundso“ einen vollen Sieg errang, eine Kunst männlich herber Natur. Begabungen, die sich langsam entwickelten. Auch Felix Bressart gehört zu ihnen, der erst letzthin Profil gewann.

Plötzlichste Erscheinung: Fritz Genschow, aus der Gruppe junger Schauspieler, die mit der „Revolte im Erziehungshaus“ von sich reden gemacht. Ein zweiter Kainz, wie viele schwärmen? Das wird sich weisen. Gärer Sturm und Drang gewiß, und bei aller Unfertigkeit bestimmt auch ein Talent und ein Fanatiker seines Berufs, seiner Kunst.



Last, not least . . . Trude Hesterberg  
 die Massary von morgen  
 Neueste Aufnahme von Becker & Maaß, Berlin